

MIO Rostock 25. KW 2025			Mecklenb.-Vorp.			Brandenburg			Sachsen-Anh.			Thüringen			Sachsen								
Arten		Frachstellung	von	-	bis	Ø	Vw.Ø	von	-	bis	Ø	Vw.Ø	von	-	bis	Ø	Vw.Ø	von	-	bis	Ø	Vw.Ø	
Q-Braug.	'24	frei L. d. Erf.																					
Q-Braug.	'24	Strecke aH																					
Q-Braug.	'25	frei L. d. Erf.																					
Q-Braug.	'25	Strecke aH						190,00					190,00			178,00 – 212,00	196	195			195,00		
Q-Hafer	'24	frei L. d. Erf.																					
Q-Hafer	'24	Strecke aH	178,00																				
Q-Hafer	'25	frei L. d. Erf.																					
Q-Hafer	'25	Strecke aH	193,00				182	190,00					190,00			160,00 – 190,00	172	183			175,00		
Fu-hafer	'24	frei L. d. Erf.																					
Fu-hafer	'24	Strecke aH																					
Fu-hafer	'25	frei L. d. Erf.																					
Fu-hafer	'25	Strecke aH						150,00					150,00			150,00							
Sonnblu.	'24	frei L. d. Erf.																					
Sonnblu.	'24	Strecke aH																					
Sonnblu.	'25	frei L. d. Erf.						350,00 – 355,00	353	375			345,00 – 355,00	350	350						345,00 – 350,00	347	
Sonnblu.	'25	Strecke aH						340,00					340,00			340,00 – 368,00	354				360,00		
K-Mais	'24	frei L. d. Erf.																					
K-Mais	'24	Strecke aH	206,00					206,00					190,00		193	190,00 – 206,00	198				190,00		
K-Mais	'25	frei L. d. Erf.											170,00 – 175,00	173	176								
K-Mais	'25	Strecke aH	186,00					175,00 – 186,00	179	179			175,00 – 176,00	176	176	155,00 – 176,00	169	176					
Raps	'24	frei L. d. Erf.																					
Raps	'24	Strecke aH	474,00 – 512,00			489	474	495,00 – 512,00	504	489			495,00 – 510,00	503	493	495,00 – 517,00	507	496			495,00 – 512,00	501	499
Raps	'25	frei L. d. Erf.											465,00 – 470,00	468	466						465,00 – 465,00	465	
Raps	'25	Strecke aH	455,00 – 480,00			472	467	460,00 – 475,00	467	463			465,00 – 465,00	465	466	463,00 – 478,00	472	465			460,00 – 478,00	470	464
Sojabohne	'24	frei L. d. Erf.																					
Sojabohne	'24	Strecke aH																					
Sojabohne	'25	frei L. d. Erf.																					
Sojabohne	'25	Strecke aH																					

MIO Rostock 25. KW 2025			Mecklenb.-Vorp.			Brandenburg			Sachsen-Anh.			Thüringen			Sachsen												
Arten		Frachtstellung	von	-	bis	Ø	Vw.Ø	von	-	bis	Ø	Vw.Ø	von	-	bis	Ø	Vw.Ø	von	-	bis	Ø	Vw.Ø					
A-bohnen	'24	frei L. d. Erf.																									
A-bohnen	'24	Strecke aH											235,00											235,00			
A-bohnen	'25	frei L. d. Erf.											220,00 - 230,00	225	225									205,00 - 230,00	218		
A-bohnen	'25	Strecke aH						210,00					210,00														
g.Erbesen	'24	frei L. d. Erf.																									
g.Erbesen	'24	Strecke aH											245,00												245,00		
g.Erbesen	'25	frei L. d. Erf.											250,00 - 250,00	250	244										215,00 - 250,00	233	
g.Erbesen	'25	Strecke aH	230,00 - 243,00			234	240	220,00					220,00												220,00 - 255,00	235	245
Süßlupine	'24	frei L. d. Erf.																									
Süßlupine	'24	Strecke aH																									
Süßlupine	'25	frei L. d. Erf.																									
Süßlupine	'25	Strecke aH																									
Dinkel	'24	frei L. d. Erf.																									
Dinkel	'24	Strecke aH						385,00					260,00 - 390,00	325	325										260,00 - 385,00	323	323
Dinkel	'25	frei L. d. Erf.																									
Dinkel	'25	Strecke aH						255,00 - 270,00	263	263			255,00 - 275,00	265	265										260,00 - 270,00	265	

Erzeugerpreise frei Lager d. Erfassers im Nahbereich bzw. auf Strecke ab Hof (keine Nettopreise) und Strecke franko, vor Abzug d. Kosten f. Aufbereitung u. Trocknung

Bemerkungen

Mecklenburg-Vorpommern - Das Vermarktungsgeschäft mit Getreide aus der alten Ernte ist inzwischen weitgehend abgeschlossen. Im Rostocker Hafen werden aktuell überwiegend nur noch kleinere Partien Weizen verladen, mit Ausnahme einer größeren Verschiffung, die eine gewisse Sonderstellung einnimmt. Der Export konzentriert sich dabei vor allem auf Zielmärkte in England, wohin derzeit regelmäßig kleinere Weizenmengen geliefert werden. Die verbliebenen Restmengen an Gerste hingegen werden in die Niederlande exportiert. Bei Raps zeigte sich zuletzt, insbesondere gegen Ende der vergangenen Woche und zu Beginn dieser Woche, eine leicht gestiegene Verkaufsbereitschaft der Erzeuger für die neue Ernte. Auslöser dafür waren moderate Kursgewinne, die offenbar bei einigen Landwirten den Impuls zur Abgabe gaben. Der Preis für altertümige Rapspartien liegt derzeit bei rund 487 EUR/t, während für Ware aus der Ernte 2025 im Streckengeschäft aktuell etwa 470 EUR/t geboten werden. Anders stellt sich die Lage beim Getreide dar: Hier ist von einer vergleichbaren Verkaufsdynamik nichts zu spüren, im Gegenteil – die Preise zeigen weiter nach unten oder halten maximal das Vorwocheniveau. Hinsichtlich des Zustands der Feldbestände ergibt sich im Vergleich zur Vorwoche kein verändertes Bild: Die Bestände präsentieren sich insgesamt in einem überraschend gut erhaltenen Zustand.

Brandenburg - Am Kassamarkt zeigen sich die Erzeugerpreise für Getreide – sowohl für alte als auch für neue Erntepartien – überwiegend stabil oder leicht rückläufig im Vergleich zur Vorwoche. Besonders bei Qualitäts- und Brotweizen sind für die Erntejahre 2024 und 2025 Preisabschläge von jeweils etwa 1 EUR/t zu verzeichnen. Lediglich der Raps konnte sich dem allgemeinen Trend entziehen und aufgrund gestiegener Rohölnotierungen leichte Preisgewinne verbuchen. Im Streckengeschäft wird altertümiger Raps derzeit im Durchschnitt mit 504 EUR/t bewertet, wobei das tatsächliche Handelsvolumen als gering einzuschätzen ist. Neuertümiger Raps legte im Wochenverlauf um 4 EUR/t zu und notiert aktuell bei rund 467 EUR/t, wo in den letzten Tagen für einen gewisser Teil der kommenden Ernte vermarktet wurde. Im Gegensatz dazu bleibt die Vorkontraktbereitschaft für Getreide auf einem sehr verhaltenen Niveau. Die bevorstehende Ernte rückt näher: Auf leichteren Standorten ist bereits gegen Ende der kommenden Woche mit dem Beginn der Gerstenernte zu rechnen. Für diese Standorte werden jedoch aufgrund unzureichender oder verspäteter Niederschläge im Frühjahr teilweise unterdurchschnittliche Erträge erwartet. Während die Weizenbestände vielerorts noch rechtzeitig von Regenfällen während der Kornfüllungsphase profitieren konnten, blieben diese für die Gerste in etlichen Regionen zu spät, was sich negativ auf das Ertragspotenzial auswirken dürfte.

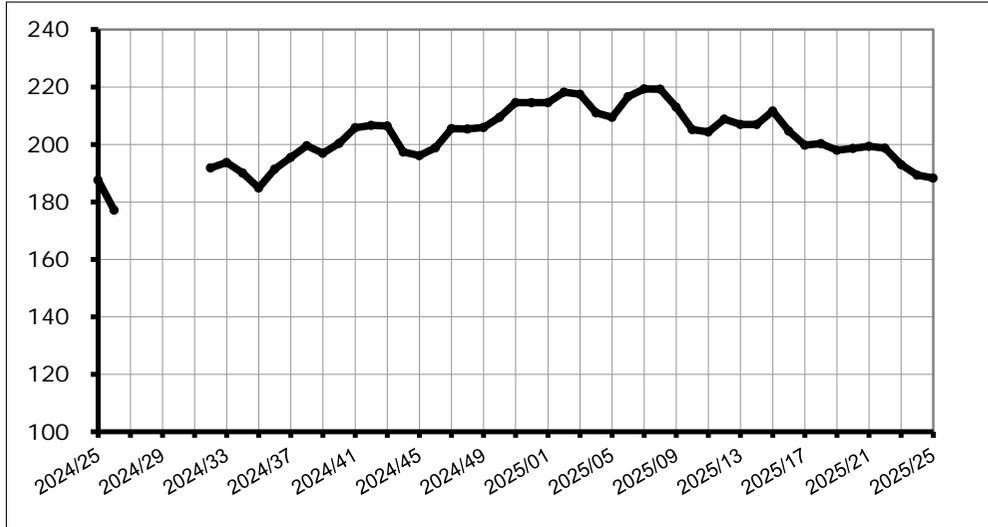
Sachsen-Anhalt - Der Rapspreis konnte zuletzt deutlich von den geopolitischen Spannungen profitieren, insbesondere durch die daraus resultierenden Aufschläge an den Rohölmärkten, die in der Regel einen positiven Einfluss auf die Preisentwicklung von Ölsaaten haben. In der aktuellen Preisfeststellung wird Raps mit durchschnittlich 503 EUR/t bewertet, was einem Anstieg von rund 10 EUR gegenüber dem Niveau der Vorwoche entspricht. Allerdings ist altertümige Ware nahezu vollständig vom Markt verschwunden und spielt im Handel aktuell nur noch eine untergeordnete Rolle. Für Raps aus der kommenden Ernte zeigt sich der Preis hingegen nahezu unverändert, wobei im Umfeld der jüngsten Preisspitzen durchaus ein gewisses Maß an Vorkontraktbereitschaft zu beobachten war. Einige Erzeuger nutzten das kurzfristige Preisniveau, um sich die Marktpreise zu sichern. Überraschend für manche Händler ist, dass trotz des bevorstehenden Erntebeginns immer wieder Restmengen auf den Markt gelangen, die kurzfristig angeboten werden. Insgesamt verläuft das Marktgeschehen jedoch sehr ruhig, was auch auf die Urlaubszeit vieler Akteure zurückzuführen ist. Mit Blick auf den Ernteverlauf wird erwartet, dass Ende der kommenden Woche in ersten Regionen – wie etwa auf den leichten Böden der Altmark – mit dem Drusch der Wintergerste begonnen wird, womit der Startschuss für die diesjährige Getreideernte unmittelbar bevorsteht.

Sachsen - Die Kassamarktpreise in der Region zeigen sich nahezu unverändert und bewegen sich insgesamt auf dem Niveau der Vorwoche. Nennenswerte Preisbewegungen sind kaum zu verzeichnen, wobei einzig beim Raps eine weiter anhaltende Aufwärtstendenz festzustellen ist. Während sich die Preise für Getreidearten kaum verändert haben, zieht der Rapsmarkt weiterhin moderat an. Die Vermarktung der neuen Ernte bei Getreide bleibt in einem sehr zurückhaltenden Rahmen. Der aktuell erreichte Anteil an Vorkontrakten liegt nach Einschätzung verschiedener Marktteilnehmer deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Ein Grund dafür ist die aus Sicht vieler Erzeuger unzureichende Preisgestaltung, die bei zahlreichen Kulturen als nicht mehr kostendeckend empfunden wird. Lediglich die zuletzt erfreulichen Preisentwicklungen beim Raps haben einige Betriebe dazu veranlasst, zumindest einen Teil ihrer kommenden Ernte im Voraus zu vermarkten. Auf den Feldern ist unterdessen wenig Betriebsamkeit zu beobachten. Die Feldarbeiten beschränken sich derzeit im Wesentlichen auf gezielte Pflanzenschutzmaßnahmen, insbesondere gegen Blattlausbefall in Erbsen- und Rübenbeständen. Mancherorts liegt die Gerste von Sturm und Gewitter am Boden, aber das sind nur kleine Anteile. Viele Landwirte und Händler nutzen die vergleichsweise ruhige Phase kurz vor Beginn der Erntezeit für eine kurze Erholungspause und befinden sich derzeit im Urlaub, was sich auch im insgesamt ruhigen Marktgeschehen widerspiegelt.

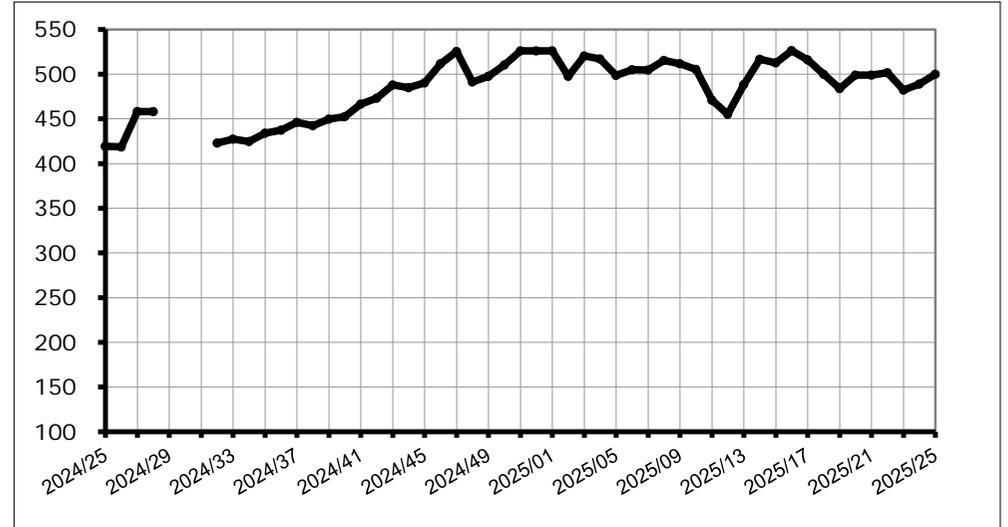
Thüringen - Am Getreidemarkt herrscht nach wie vor eine äußerst verhaltene Stimmung, das Handelsgeschehen bleibt überschaubar. Die bereits seit Wochen anhaltend gedrückte Preisentwicklung sorgt weiterhin für Zurückhaltung aufseiten der Marktteilnehmer. Zusätzlich wirkt sich nun auch die beginnende Urlaubszeit spürbar auf die Marktaktivität aus – zahlreiche Akteure, sowohl aus dem Handel als auch von Erzeugerseite, sind derzeit abwesend oder nur eingeschränkt erreichbar. Etwas auffällig ist aktuell das gesteigerte Interesse am Raps der Ernte 2025: Viele einiger Landwirte nutzten eine gute Phase, um frühzeitig Abschlüsse zu tätigen und der Handel konnte entsprechende Mengen in ihre Bücher nehmen. Demgegenüber zeigt sich die Verarbeitungsindustrie auffallend zurückhaltend – es gibt kaum Anfragen oder Kaufimpulse, was darauf schließen lässt, dass viele Betriebe ihre Rohstoffversorgung bis zur neuen Ernte bereits gesichert haben. Hinsichtlich der Entwicklung der Feldbestände gibt es derzeit kaum Anlass zu Meckern. Aus den Anbauregionen wird überwiegend von zufriedenstellenden bis guten Beständen berichtet, und die Mehrheit der Landwirte blickt mit vorsichtigem Optimismus auf die bevorstehende Ernte.

Rostocker Hafenbericht: Das Exportgeschehen im Hafen bleibt weiterhin verhalten und bewegt sich insgesamt auf niedrigem Niveau. Aktuell liegt die „Star Rowayton“ noch zur Beladung im Hafen und soll mit 45.000 t Weizen für ein bislang unbekanntes Ziel auslaufen. Darüber hinaus sind lediglich kleinere Weizen- und Gerstensexporte zu verzeichnen. Die „RDJ Johanna“ wird mit 3.000 t Weizen nach England auslaufen, ebenso wie die „Fri Brevik“, die mit 3.200 t Weizen ebenfalls Kurs auf England nimmt. Zudem verlässt die „Enita“ den Hafen mit rund 4.000 t Gerste in Richtung Niederlande. „Baltic Merchant“ versorgt die Malzfabrik im Hafen mit 2.850 t Braugerste aus Schweden. Rapsschrotexporte sind keine gemeldet. (rostock-port.de und verbale Informationen Schiffsmakler Hafen Rostock, 18.06.2025)

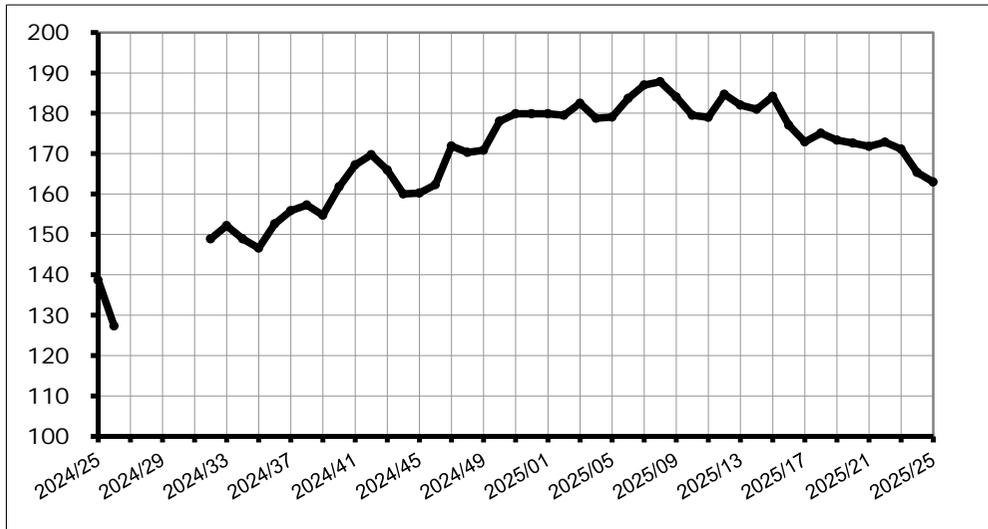
Brotweizen



Raps



Futtergerste



Mahl-/Brotroggen

